Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 57 (1984)

Heft: 8: Fürstentum Liechtenstein = Principauté de Liechtenstein = Principato di Liechtenstein = Principality of Liechtenstein

Rubrik: [Kulturelle Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reisepost: Spezialbillette ab Willisau
Die Gegend zwischen dem alten Landstädtchen Willisau und dem Kurhaus auf dem Napf ist durchzogen von einem dichten und gut markierten Wanderwegnetz. Zur Entdeckung dieser reizvollen Landschaft bieten die Schweizer Reisepost und die Vereinigten Huttwil-Bahnen ab Hüswil, Willisau, Menznau und Wolhusen diesen Sommer und Herbst Spezialbillette an. Zu beziehen sind sie am Bahnschalter oder bei den Postchauffeuren. In dem von der Reisepost neu herausgegebenen Prospekt «Napf» sind verschiedene Wanderrouten von 3½ bis 5 Stunden Marschzeit angeführt.

Les rivières et les cols suisses en voiture postale
Deux nouvelles publications, contenant des randonnées sur les cols et le long des rivières, qui ont été publiées par le Service des voyageurs des Postes suisses constituent une véritable mine d'or pour les amateurs de marche à pied. Nombre de promenades longeant le plus souvent des rivières rafraîchissantes sur de longues distances garantissent, par des journées chaudes d'été, des joies pédestres sans contrainte. Connaissez-vous le «Col de la Meina», le «Col-du-Tronc», le «Col Termin» ou le Col de Torrent? Et n'aimeriez-vous pas, pour une fois, découvrir un col moins connu? Les deux petits fascicules renferment chacun plus de 40 randonnées, dont les lieux de départ et d'arrivée se situent sur un parcours de voitures postales et qui réserveront sans doute d'intéressantes découvertes à certains excursionnistes. Ces deux publications peuvent être obtenues auprès du Service des voyageurs des Postes Suisses, Boîte postale, 3030 Berne.

Longues randonnées au Tessin
Les voyages itti, Ascona, organisent cette année encore pour les mordus (bien entraînés) de randonnées, deux longues marches de huit jours dans ce coin ensoleillé de la Suisse. La «Via Lepontina», avec point de départ et d'arrivée à Locarno, fait une grande boucle à travers les Alpes tessinoises au nord-ouest de la Leventina (15 au 22.9.84 et 22 au 29.9.84) et n'est à conseiller qu'aux excursionnistes qui apprécient la solitude des montagnes. La «Haute Route Tessinoise», bien connue, mène de Biasca à Locarno en traversant parfois un monde alpin de grande altitude (21 au 28.7.84 et 25.8 au 1.9.84). Pour obtenir le programme détaillé, s'adresser à: Voyages itti, 6612 Ascona, tél. 093 35 35 46.

La Suisse à forfait – Randonnées pédestres
La palette des offres de vacances attrayantes et avantageuses dans toute la Suisse, qui figure dans la nouvelle brochure «Offres forfaitaires 1984 – Tourisme pédestre», va des randonnées dans les Grisons, pour les aînés, au tours de trekking aventureux dans le Oberhasli et aux randonnées romantiques le long de rivières dans le Jura et le Mittelland, en passant par des excursions de sciences naturelles dans la région des Alpes. Cette publication informative peut être obtenue gratuitement auprès de l'Office national suisse du tourisme, Case postale, 8027 Zurich.

Détente en pays jurassien
Vacances de pêche en rivière, stages de canoë sur le Doubs à Goumois, randonnées équestres d'une semaine, semaines d'équitation, vacances pédestres, ballades en roulottes tziganes, ou encore cyclotourisme, telles sont quelques-unes des activités que propose cet été l'Office jurassien du tourisme, case postale 188, 2800 Delémont (tél. 066 22 97 77). La documentation globale sur les arrangements forfaitaires est complétée par huit prospectus thématiques contenant tous les détails. On l'obtient par demande écrite contre envoi d'un timbre postal de 50 cts.

Aktiv-Ferien im Kanton Jura
Fischen in den Juragewässern, Kanu-Kurse am Doubs, Wander- und Reitwochen, im Zigeunerwagen durch die Landschaft ziehen und Velotouren-Wochen sind einige Aktivitäten, welche das Jurassische Verkehrsbüro, Postfach 188, 2800 Delémont, in seiner neuen Broschüre vorschlägt. Zusammen mit acht thematischen Prospekten über touristische Angebote und Installationen kann diese Dokumentation schriftlich und unter Beifügung einer 50-Rp.-Marke bestellt werden.

Neu: Wildhaus für Senioren
In der Zeit vom 13. August bis 29. September offeriert der Obertoggenburger Ferienort Wildhaus eine spezielle Hotelpauschale mit Halb- oder Vollpension. Überdies werden kostenlos kulturelle und sportliche Aktivitäten wie Spielnachmittage, Folkloreabende, Wanderungen, Schwimmen im Hallenbad und Ausflüge angeboten. Eine Hostess steht den Gästen für die Gestaltung ihres individuellen Programms zur Verfügung. In den Genuss dieses Arrangements kommen Damen und Herren über 60 Jahre; bei Ehepaaren muss mindestens einer von beiden diese Altersgrenze erreicht haben. Auskünfte erteilt der Verkehrsverein, 9658 Wildhaus.

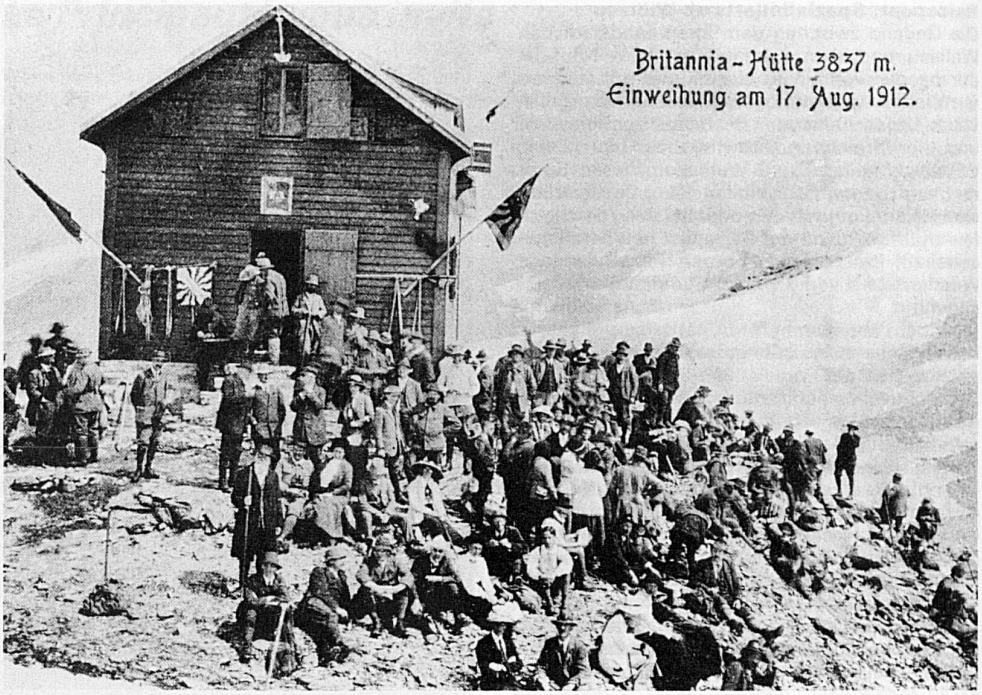
Lunchschiff bedient Verkehrshaus
Diesen Sommer bedient das beliebte Lunchschiff mit Abfahrt um 12 Uhr mittags in Luzern neuerdings auf dem Hin- und Rückweg auch die Station Verkehrshaus. Dieser Kurs wird erstmals mit dem Motorschiff «Schwyz» ausgeführt, und den Gästen steht eine erweiterte Speisekarte zur Verfügung. Übrigens: Weder Fahr- noch Weinpreise wurden auf diese Saison hin erhöht. Grosse Attraktionen im Verkehrshaus sind die neue Halle Schiffahrt und die Rundprojektion «Swissorama». Ein Besuch lohnt sich also auf jeden Fall.

Lenzerheide mit neuem Kinderprogramm
Lenzerheide-Valbella präsentiert ein spezielles Kinderferienprogramm für Vier- bis Sechzehnjährige. Das Angebot reicht von sportlichen Aktivitäten am Heidsee, Kochen in einer Hotelküche, Theater spielen bis zum Besuch bei einem Holzschnitzer oder Schmied, einer Käserei und einer Pflanzschule. Für die älteren der jungen Gäste werden Ausflüge aufs Rothorn mit Unterricht in Bergsteigen organisiert, auf der Alp Scharmoin verbringen sie einen Nachmittag bei einem Sennen, begleiten einen Wildhüter auf seinen Rundgängen, und beim Zelten auf der Alp Fops zeigt man ihnen, wie man ein Camp aufstellt, wie man Feuer entfacht, Wasser sammelt – kurz, wie man in der freien Natur lebt. Informationen über diese Angebote erteilt der Kur- und Verkehrsverein Lenzerheide-Valbella.

Älplibahn Malans wieder in Betrieb
Nach einem fast zehnjährigen Unterbruch ist die Älplibahn im Weinbauerndorf Malans wieder fahrtüchtig. Sie führt zum Fuss des Vilans in ein vielseitiges Wandergebiet zwischen Falknis und Schesaplana. Da die Parkplatzzahl an der Talstation in Malans beschränkt ist, empfiehlt es sich für Automobilisten, die Rhätische Bahn von Landquart her zu benützen. Eine lohnende Wanderung führt zum Beispiel vom Älpli (1758 m) auf recht steilem Weg zum Vilan (2376 m), auf dessen Gipfel man eine herrliche Rundsicht geniesst. Der Abstieg erfolgt auf der Schattseite des Bergrükkens über Sandreinegg und Ciora nach Seewis hinunter. In Seewis-Valzeina kann man wieder die Rhätische Bahn besteigen. Marschdauer rund 5 Stunden.

Briten und Schweizer jubilieren in Saas Fee

Saas Fee à l'enseigne de l'amitié anglo-suisse



Vor 75 Jahren haben sich einige Engländer im Schweizer Alpen-Club zusammengeschlossen und die «Association of British Members of the Swiss Alpine Club» (ABMSAC) gegründet. Bis heute wusste kaum jemand, dass die Britanniahütte 1912 von Engländern gestiftet wurde, da diese es unterliessen, eine Erinnerungstafel anzubringen. Saas Fee will nun diese Lücke schliessen und anlässlich der Feierlichkeiten zum 75-Jahr-Jubiläum des ABMSAC eine Bronzetafel enthüllen. Rund 75 Mitglieder dieser Vereinigung haben sich zur Teilnahme an den vom 21. bis 26. August organisierten Festanlässen gemeldet. Auf dem Programm steht neben offiziellen Empfängen am Samstag der Aufstieg von der Britanniahütte zum Allalinhorn und zu der im Bau befindlichen, höchsten Standseilbahn der Welt, wo bei einer Skidemonstration Techniken aus den Jahren 1849–1984 vorgeführt werden. Alle Bergsteiger sind nach der Mode um die Jahrhundertwende gekleidet. Um 19 Uhr abends wird ein grosser Umzug unter dem Motto «Die Entwicklung von Saas Fee als Bergsteiger- und Skiparadies seit 1849» durch die Strassen des Gletscherdorfs ziehen. Gäste können den Umzug von der am Dorfende aufgestellten Tribüne aus miterleben. Die Schweizerische Verkehrszentrale hat Einsitz im Patronatskomitee, und dank der Initiative ihrer Agentur in London war es möglich, dieses Jubiläum weltweit bekanntzumachen. Übrigens: in der Zeit vom 18. August bis 2. September veranstaltet Saas Fee Ferienwochen für Bergsteiger und Wanderer. Nähere Informationen erteilt das Verkehrsbüro.

Voici 75 ans, quelques Anglais affiliés à notre club alpin se sont groupés au sein de l'«Association of British Members of the Swiss Apine Club» (ABMSAC). Mais sait-on aujourd'hui que ce sont précisément ces Anglais qui, en 1912, ont fait don au CAS de la cabane Britannia? En omettant d'ailleurs d'apposer une plaque sur place pour rappeler ce geste généreux. Saas Fee s'apprête à réparer cet oubli en organisant sur un grand pied le 75e anniversaire de l'ABMSAC les 25 et 26 août, avec montées à l'Allalinhorn depuis la cabane Britannia; les alpinistes des deux pays y prendront part en costumes rappelant la mode des années 1900. Le programme comporte également la mise en place, à la cabane, d'une plaque commémorative de bronze, ainsi qu'un grand cortège avec fête des alpinistes dans la station même. L'ensemble des manifestations est orchestré par l'agence londonienne de l'Office national suisse du tourisme (ONST) et par le directeur de l'Office du tourisme de Saas Fee, qui sont appuyés par un illustre comité de patronage. Par ailleurs, la station haut-valaisanne propose, du 18 août au 2 septembre, des semaines de tours en montagne pour les Anglais et tous les autres alpinistes. Les randonneurs et les membres des familles ne seront pas oubliés non plus, puisque des suggestions de vacances actives les attendent au village des glaciers.

Internationale Musikfestwochen Luzern 15. August bis 8. September

Semaines internationales de musique de Lucerne du 15 août au 8 septembre

Die musikalischen Werke fünf grosser Komponisten prägen das Programm der diesjährigen Internationalen Musikfestwochen Luzern: der Tschechen Smetana (100. Todesjahr) und Dvořák (80. Todesjahr), Janáček (130. Geburtstag) und Martinů (25. Todesjahr) sowie des vor 10 Jahren verstorbenen Schweizer Komponisten Frank Martin. Das Angebot umfasst 14 Symphoniekonzerte, 4 Kammerkonzerte, Serenaden, Kirchen- und Chorkonzerte, Klavier- und Liederabende, Matinees und Soirees, einen Orgelabend sowie zahlreiche Spezialveranstaltungen. Von Frank Martin wird dessen Kirchenoper «Le Mystère de la Nativité» (1957/59) für 9 Soli, 3 Chöre und Orchester in der barocken Jesuitenkirche zu hören sein. Eine den tschechischen Grossmeistern Smetana, Dvořák, Janáček und Martinů gewidmete Ausstellung ist im Rathaus Luzern zu sehen, ergänzt durch die von der Société Frank-Martin (Lausanne) betreute Wanderausstellung dieses Schweizer Komponisten.
Die grosse Sommerausstellung des Kunstmuseums würdigt das Schaffen des Luzerner Künstlers Max von Moos (1903–1979).
Detaillierte Programme sind im Sekretariat IML, Pilatusstrasse 14, 6003 Luzern, kostenlos zu beziehen.

Les œuvres de cinq grands compositeurs sont cette année à l'affiche des Semaines internationales de musique de Lucerne: les Tchèques Smetana (100e anniversaire de sa mort), Dvořák (80e anniversaire de sa mort), Janáček (130e anniversaire de sa naissance) et Martinů (25e anniversaire de sa mort), ainsi que le compositeur suisse Frank Martin, mort il y a dix ans. Le programme comprend quatorze concerts symphoniques, quatre concerts de musique de chambre, des sérénades, des concerts de musique religieuse et chorale, des récitals de piano et de chant, des matinées, des soirées et diverses autres manifestations. De Frank Martin on entendra l'oratorio «Le Mystère de la Nativité» (1957/59) pour neuf solistes, trois chœurs et orchestre, dans l'église baroque des Jésuites. En outre, à l'Hôtel de Ville de Lucerne, on pourra voir une exposition consacrée aux grands maîtres tchèques Smetana, Dvořák, Janáček et Martinů, complétée par une exposition itinérante organisée par la Société Frank Martin de Lausanne.
La grande exposition d'été, au Musée des beaux-arts, présente les œuvres de l'artiste lucernois Max von Moos (1903–1979).
On peut se procurer gratuitement le programme détaillé auprès du secrétariat IML, Pilatusstrasse 14, 6003 Lucerne.

Xylon 9 à Bulle

Pour la première fois l'exposition internationale de gravures sur bois, qui avait toujours lieu au Musée d'art et d'histoire à Fribourg, a été inaugurée au Musée gruérien à Bulle. Xylon 9 comprend deux centaines d'estampes qui ont été sélectionnées par un jury international.
Jusqu'au 9 septembre

Xylon 9 in Bulle

Zum erstenmal ist die früher jeweils im Musée d'art et d'histoire in Fribourg veranstaltete internationale Ausstellung von Holzschnitten im Musée gruérien in Bulle eröffnet worden. Xylon 9 umfasst rund 200 von einer internationalen Jury ausgewählte Blätter.
Bis 9. September. Dienstag bis Samstag 10–12, 14–17 Uhr, Sonn- und Feiertage 14–17 Uhr

Eglise de l'abbaye de Bellelay: Xylon a quarante ans

La Société suisse des graveurs sur bois «Xylon» fête son quarantième anniversaire. A cette occasion, elle organise dans l'église baroque de l'abbaye de Bellelay une exposition représentative des œuvres des graveurs sur bois suisses qui ont fait ou font encore partie de la société. Parmi les vingt-six artistes représentés, quelques-uns sont renommés, entre autres Clément Moreau et Emil Zbinden.
Ouvert jusqu'au 23 septembre tous les jours, de 10 à 12 et de 14 à 18 heures

Abteikirche Bellelay: 40 Jahre Xylon

Aus Anlass des 40-Jahr-Jubiläums von «Xylon», der Gesellschaft der schweizerischen Holzschneider, ist in der barocken Abteikirche von Bellelay bei Moutier eine repräsentative Ausstellung von Werken schweizerischer Holzschneider zu sehen, die dieser Gesellschaft angehörten oder noch heute zu deren Mitgliedern zählen. Unter den 26 vertretenen Künstlern finden sich auch die Namen bekannterer Holzschneider wie Clément Moreau, Röbi Wyss und Emil Zbinden.
Bis 23. September. Täglich geöffnet von 10–12 und 14–18 Uhr

Katharinen St. Gallen: Textilkunst
An der Ausstellung «Zeitgenössische Textilkunst» sind 12 Schweizer Textilkünstlerinnen vertreten, die durch die Internationale Tapisserie-Biennale in Lausanne bekannt geworden sind. Die hier gezeigten Werke stammen aus der 1978 von der Association Pierre-Pauli gegründeten Sammlung. Bis 26. August

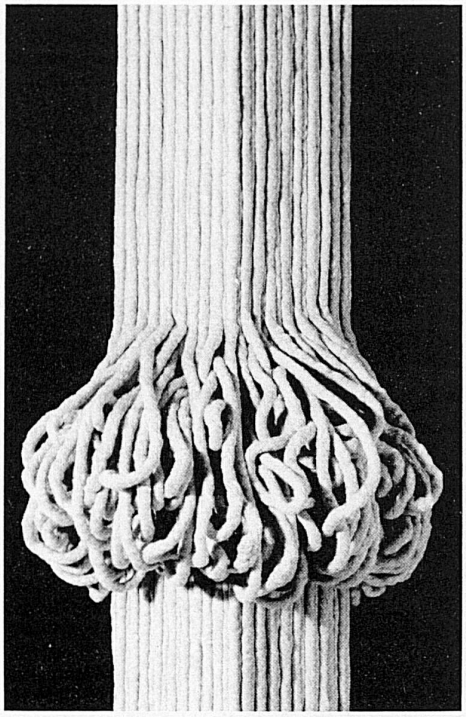
Die Kirchenfenster von Königsfelden derzeit in Romont
Da die Klosterkirche in Königsfelden bei Brugg zurzeit einer Renovation unterzogen wird, kann im Musée du vitrail in Romont diesen Sommer über der einzigartige Zyklus der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Glasmalereien in rund 100 Ausschnitten aus der Nähe bewundert werden. Königsfelden, eine Gründung des Hauses Habsburg, wurde als Doppelkloster für Frauen und Männer erbaut und ist eng mit der habsburgischen Familiengeschichte verknüpft. Seit 1804 ist in Königsfelden die Kantonale Psychiatrische Klinik des Aargaus untergebracht. Die berühmten Chorfenster entsprechen einem künstlerischen und ikonographischen Gesamtplan, der auch die Einheitlichkeit des damaligen Stifterkreises bezeugt. Obschon die Königsfelder Glasfenster mit ihren vielfigurigen Erzählungen eine Vielfalt biblischer Mitteilungen enthalten, erstaunen die streng aufgebauten und durchdachten Kompositionen den Betrachter durch ihre Lesbarkeit. Nach dem Abschluss der Restaurierungsarbeiten in Königsfelden wird dieses Handwerk mittelalterlicher Glasmalerei in der Schweiz wieder an seinen angestammten Platz zurückkehren.
Bis 30. September

Les vitraux de Königsfelden actuellement à Romont
L'église du couvent de Königsfelden près de Brugg étant actuellement en cours de rénovation, on peut en admirer de près cet été, au Musée du vitrail à Romont, dans une série d'une centaine de fragments, les admirables vitraux du XIVe siècle. Fondation de la Maison de Habsbourg, le double couvent pour hommes et pour femmes de Königsfelden est étroitement lié à l'histoire de la dynastie habsbourgeoise. Depuis 1804, Königsfelden a été converti en clinique psychiatrique du canton d'Argovie. Les célèbres vitraux du chœur correspondent à un plan artistique et iconographique qui témoigne de l'unité du groupe des fondateurs. Bien qu'ils contiennent une multitude de scènes bibliques avec de nombreux personnages, ils étonnent par la profondeur de la conception et par la clarté des images. Après l'achèvement des travaux de restauration de Königsfelden, ce chef-d'œuvre de la peinture médiévale suisse sur verre sera ramené à son lieu d'origine.
Jusqu'au 30 septembre

Musée d'histoire et médaillier, La Chaux-de-Fonds: Jouets anciens
Des modèles de chemin de fer actionnés à l'électricité ou à la vapeur, des bateaux, des voitures, toutes sortes de constructions, des poupées et d'autres jouets de l'époque 1800 à 1950, sont réunis dans une exposition qui montre combien les anciens jeux des enfants étaient aussi une reproduction en miniature du monde des adultes.
Jusqu'au 31 octobre

Mit Elektrizität und Dampf betriebene Modelleisenbahnen, Schiffe, Wagen, allerlei Konstruktionen, Puppen und andere Spielzeuge aus der Zeit 1800 bis 1950 reihen sich zu einer Ausstellung, die bewusst werden lässt, wie stark das alte Kinderspiel auch die Welt der Erwachsenen en miniature widerspiegelt. Bis 31. Oktober

Ausstellungshinweise: Peter Röllin



N. Kobayashi, «Ito wa ito 2» (détail)

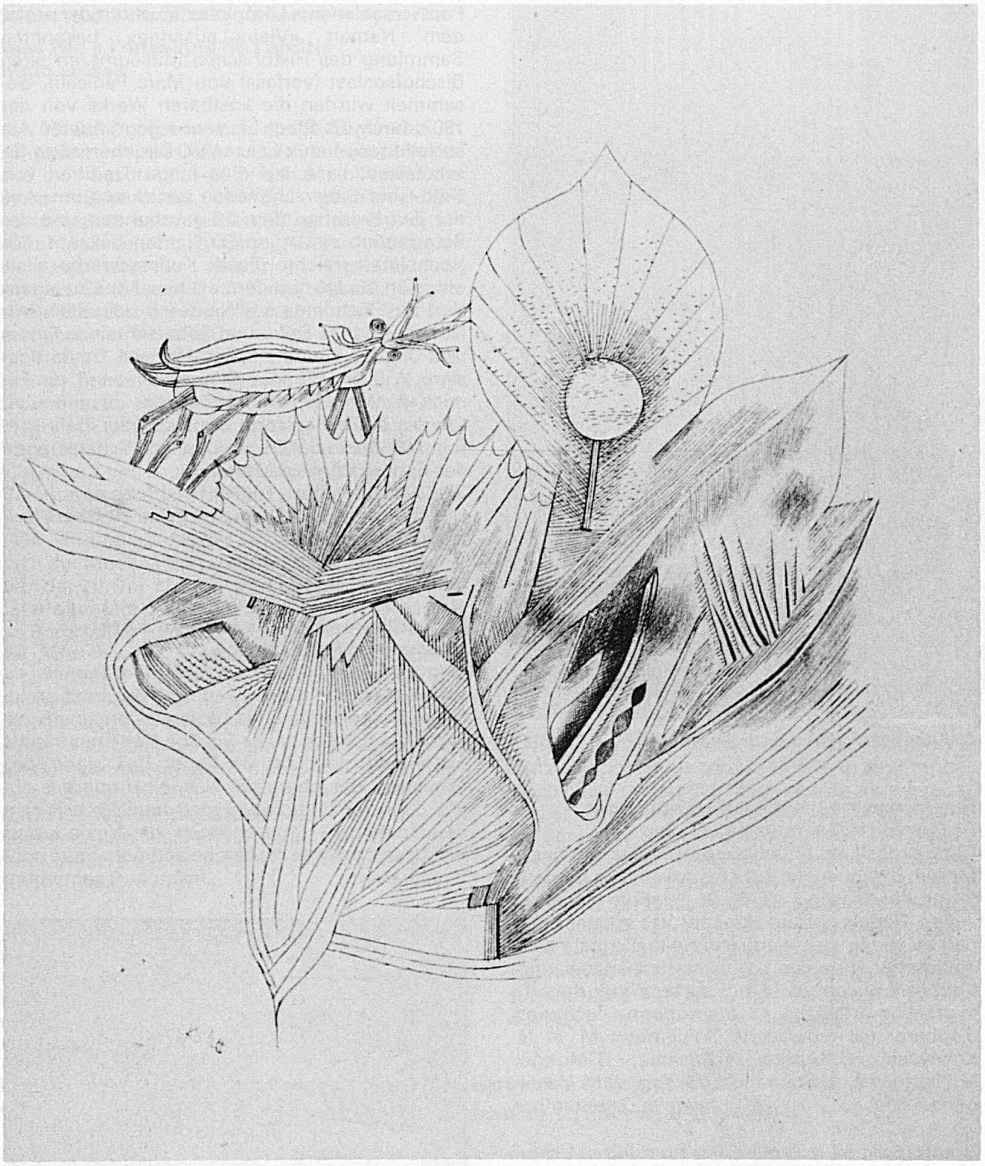
Musée des arts décoratifs, Lausanne: Art textile contemporain du Japon
Cette exposition, organisée précédemment par le Musée Bellerive de Zurich, présente sous une forme condensée l'art de la création textile au Japon. Depuis plus de vingt ans, les artistes japonais du textile sont représentés à la Biennale de la Tapisserie, qui a lieu régulièrement à Lausanne. L'exposition consacrée à ce secteur important de la création artistique au Japon donne l'occasion d'admirer les œuvres de T. Fujimoto, M. et N. Kobayashi, S. Kubota, T. Kusama, S. Morino, M. Nakagawa, A. Shimanuki, M. Yagi et M. Yoshimura. Jusqu'au 2 septembre

Musée historique de l'Ancien Evêché, Lausanne: L'Argenterie du Vieux-Lausanne
L'inventaire complet de la célèbre collection du Musée historique de l'Ancien Evêché, connu sous le nom de «Vieux-Lausanne», rédigé par Marc Panicali et publié récemment aux Editions du Grand-Pont, a donné l'occasion de réunir dans cette exposition les ouvrages d'orfèvrerie et d'argenterie des anciens ateliers lausannois, et notamment les précieux joyaux collectionnés par l'Association du Vieux-Lausanne, fondée en 1902 par la Ville de Lausanne. L'ancienne ville épiscopale jouit d'une longue tradition dans les travaux d'orfèvrerie et d'argenterie. L'histoire a retenu une cinquantaine de noms de la période entre le XIIIe siècle et la Réformation. Mais l'apogée de cet art fut atteint au XVIIIe siècle, lorsque Lausanne servit de refuge aux fugitifs français après la révocation de l'édit de Nantes. On peut citer parmi les plus connus Papus et Dautun, Antoine-Pierre Mercier, David Bessière, Wilhelm Brenner, Etienne Chabaud, la famille de Molière, Philibert Pottin, Jean Poulet, Charles Louis Rapillard, les frères Gély, etc. Environ quatre-vingts ouvrages de cette collection sont des dons du banquier Arnold Morel.
Jusqu'au 30 septembre. Ouvert tous les jours de 10 à 18 heures et jusqu'à 20 heures le mardi et le jeudi. Fermé le lundi

Äusserer Anlass zu dieser Ausstellung mit alten Gold- und Silberarbeiten aus Lausanner Werkstätten ist das kürzlich in den Editions du Grand-Pont erschienene komplette Inventar der unter dem Namen «Vieux-Lausanne» bekannten Sammlung des Historischen Museums im alten Bischofspalast (verfasst von Marc Panicali). Gesammelt wurden die kostbaren Werke von der 1902 durch die Stadt Lausanne gegründeten Association du Vieux-Lausanne. Die ehemalige Bischofsstadt kann auf eine lange Tradition von Gold- und Silberschmieden zurückschauen. Aus der Zeit zwischen dem 13. Jahrhundert und der Reformation sind rund 50 Namen bekannt. Die Hochblüte erreichte dieses Kunstgewerbe allerdings im 18. Jahrhundert, als Lausanne zu einem Hort für Flüchtlinge aus Nantes wurde. Bekannte Namen sind die Gold- und Silberschmiede Papus und Dautun, Antoine-Pierre Mercier, David Bessière, Wilhelm Brenner, Etienne Chabaud, die Familie de Molière, Philibert Pottin, Jean Poulet, Charles Louis Rapillard, die Gebrüder Gély u. a. Rund 80 Werke der Sammlung sind Schenkungen des Bankiers Arnold Morel.
Bis 30. September. Täglich geöffnet von 10–18 Uhr, Dienstag und Donnerstag bis 20 Uhr. Montag geschlossen.

La basilique romaine de Nyon a été découverte il y a dix ans
Une exposition méthodiquement ordonnée, au rez-de-chaussée du château de Nyon, met en lumière l'importance de la basilique romaine excavée il y a dix ans par la Section des monuments historiques de l'Etat de Vaud. Des plans, des esquisses, des photographies, ainsi que des objets découverts au cours des fouilles, éclairent non seulement la préhistoire de Noviodunus, mais aussi toute la recherche archéologique contemporaine. Jusqu'au 9 septembre

Eine übersichtliche Sonderausstellung im Erdgeschoss des Schlosses in Nyon informiert über die Bedeutung der römischen Basilika, die von der «Section des Monuments historiques de l'Etat de Vaud» vor 10 Jahren ausgegraben wurde. Pläne, Skizzen, Photographien sowie die zutage geförderten Funde illustrieren nicht nur die römische Vorgeschichte der Stadt Nyon, sondern auch zeitgenössische archäologische Arbeit.
Bis 9. September



Paul Klee, «Der Käfer», 1925

Kunstmuseum Bern: Paul Klee, Zeichnungen 1921–1936

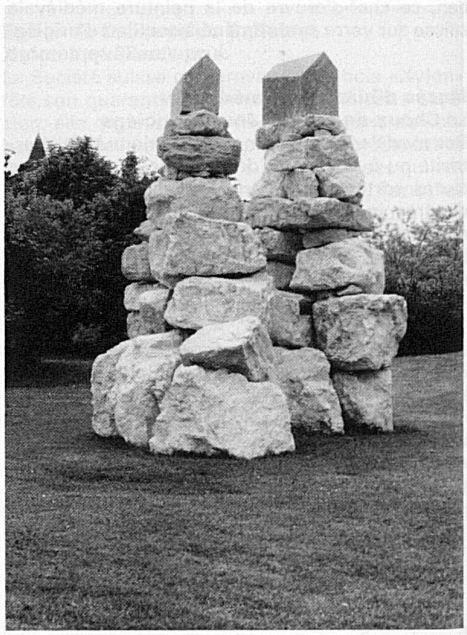
Eben ist der vierte Katalogband der Publikationsreihe «Paul Klee – Zeichnungen» erschienen, die das im Kunstmuseum Bern verwahrte zeichnerische Werk des Künstlers in Buchform zusammenfasst. Jürgen Glaesemer, der Autor dieses Bandes, zeichnet auch für die derzeitige Ausstellung verantwortlich, die rund 450 Zeichnungen und farbige Werke aus den Beständen des Museums sowie Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen umfasst. Die zum Teil thematisch, zum Teil aber auch stilistisch gegliederte Schau greift zeitlich in Klees Jahre am Bauhaus in Weimar und Dessau, in dessen spätere Lehrtätigkeit an der Akademie in Düsseldorf (bis zur Machtergreifung Hitlers) sowie in die Jahre seiner Emigration in der Schweiz 1933–1936. Beginnend mit fröhlichen, skurrilen und surrealen Motiven, leiten die Zeichnungen aus den späten zwanziger Jahren zu unruhigen, aber auch konstruktiv bestimmten Linien über. Ein Blatt mit der Überschrift «Unruhe der Hand» fällt mit Klees Spannungen am Bauhaus zusammen (1929). Schmerzvolle Tragik, Enttäuschung und Resignation sprechen aus den in der Schweiz entstandenen Blättern, auf denen oft nur noch dünne, kaum sichtbare Bleistiftstriche auszumachen sind. Das Jahr 1936 markiert den Ausbruch von Klees schwerer Krankheit. Eine Ausstellung, die nicht nur einen Meister der Zeichenkunst vorführt, sondern auch die menschliche, hier bei Klee eben auch tragische Dimension fühlbar werden lässt.
Gleichzeitig zur Klee-Ausstellung zeigt das Kunstmuseum «Stationen» des 1951 in Bukarest geborenen Serge Spitzer. Eine seiner Installationen nimmt spielerisch und ironisch Bezug auf die Treppenkonstruktion im Neubau des Museums (nur bis Mitte August). Bis 2. September

Le Musée des beaux-arts de Berne présente en ce moment environ 450 dessins et ouvrages coloriés de Paul Klee, provenant du musée même ou prêtés par d'autres collections publiques ou privées. Ordonnée en partie suivant un thème, en partie suivant le style, l'exposition comprend chronologiquement les années passées au Bauhaus à Weimar et à Dessau, puis les années d'enseignement à l'Académie des beaux-arts de Düsseldorf jusqu'à la prise du pouvoir par Hitler, et enfin les années d'émigration en Suisse de 1933 à 1936. Au début, les dessins des années 20 traitent de sujets joyeux, burlesques et surréalistes, mais ils traduisent ensuite l'inquiétude et une tendance vers le constructivisme. Une esquisse intitulée «Unruhe der Hand» correspond aux tensions vécues par Klee au Bauhaus en 1929. Tragédie de la souffrance, déception, résignation, se reflètent dans les ouvrages de la période suisse, qui sont souvent constitués de minces traits de crayon à peine visibles. L'année 1936 est celle où Klee est brusquement assailli par la maladie.
Cette exposition Klee est présentée simultanément à celle de Serge Spitzer, né à Bucarest en 1951. Elle est intitulée «stations». Une de ces installations est une allusion ludique et ironique à la construction en gradins de la nouvelle annexe du musée. (Seulement jusqu'au milieu d'août.)
Jusqu'au 2 septembre

Berner zeigen Berner
Über dreissig dem Verband angehörende Berner Fotografen zeigen diesen Sommer und Herbst im Kornhaus von Bern Mensch und Arbeit im Kanton. Jeder Teilnehmer porträtiert aus seiner Sicht einen Berufsstand. So zum Beispiel einen Weinbauern, einen Schiffskapitän, eine Serviertochter, einen Restaurator, einen Glockengiesser, eine Krankenschwester, einen Lehrer usw. Die beiden Revue-Fotografen Walter und Peter Studer werden einen Alphirten bzw. einen Geleisearbeiter der BLS im Bild vorstellen.
12. August bis 21. Oktober

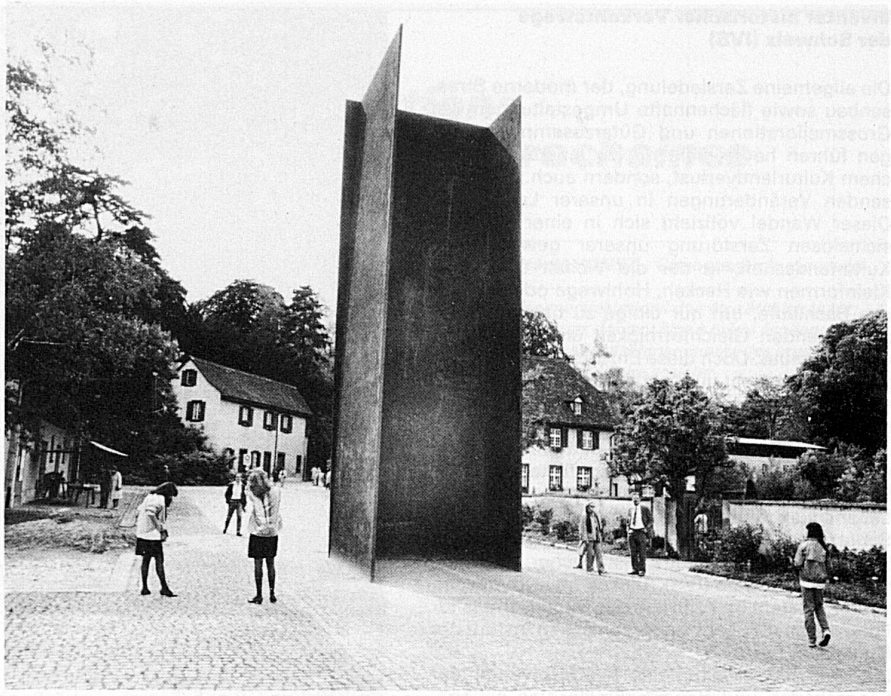
Basel: Skulptur im 20. Jahrhundert
Zum zweitenmal präsentiert Basel eine weitgehend im Freien aufgestellte Skulpturenschau, die ihrer Dichte und Qualität wegen von internationaler Bedeutung ist. Während die letzte Plastik-Ausstellung im Jahre 1980 den Wenkenpark in Riehen in einen phantastischen Skulpturengarten verwandelte, beansprucht die Zweitauflage das in weiten Teilen künstlich angelegte Gelände der «Grün 80», den einstigen Merian-Park in Brüglingen. Die Integrierung und Aufstellung der 220 Skulpturen von 112 Künstlern im Park und in einzelnen Gebäuden nützen die topographischen und auch architektonischen Gegebenheiten der Anlage. Allerdings ist diese Benutzung nicht durchwegs gelungen. Dort etwa, wo noch vor kurzem Ueli Bergers Gelände-Transformation einen weiten Rasen aufbrach, stehen nun einige Grossplastiken, darunter zwei von Bernhard Luginbühl, wie auf verlorenem Posten. Doch überrascht die Schau auch mit überzeugenden Ortsstimmungen, so durch die Plazierungen von Henry Moores «Locking Piece» oder Sol LeWitt's anonymes Bollwerk «Cube» (1984). Die diesjährige Auswahl der «Skulptur im 20. Jahrhundert» ist breit und vielfältig, ohne sichtbares Leitmotiv, das einzelne Vorzüge, Wiederholungen oder Aus-

Anthony Cragg, «Realms and Neighbours», 1984



lassungen erhellen würde. Die Präsentation, welche von Aristide Maillol, Wilhelm Lehmbruck und Ernst Barlach bis zu Künstlern reicht, die Werke eigens für diese Veranstaltung geschaffen und installiert haben (Joseph Beuys, Donald Judd, Eduardo Chillida, Anthony Caro u. a.), liefert nicht nur wichtigste Stationen innerhalb der Entwicklung der künstlerischen Plastik, sondern weist auch dichte Werkgruppen bedeutender Plastiker auf. Allein von Pablo Picasso sind 14 ausgeschnittene Bleche und Bronzen sowie seine berühmte «Guitare» 1912 aus Schnur und Pappe aus dem Museum of Modern Art in New York vertreten. Schwerpunkte bilden – von den optischen monumentalen Akzenten wie Richard Serras «TWU» (Transit Workers Union) abgesehen – auch die Plastik-Gruppen von Hans Arp, Jean Dubuffet, Alberto Giacometti, Henri Matisse, Joan Miró und Oskar Schlemmer. Einige eher als Maler und Zeichner bekannte Künstler überraschen mit neusten plastischen Arbeiten, so die Deutschen Georg Baselitz und A. R. Penck sowie der Italiener Mimmo Paladino. Die Ausstellung, die von privater Seite organisiert und weitgehend auch mit privaten Mitteln finanziert wurde, ist von einem hervorragenden Katalog begleitet.
Bis 30. September. Täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr. Der Merian-Park (Basel-Süd/St. Jakob) kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden: ab Bahnhof SBB Tram Nr. 7 bis Aeschenplatz und von dort Nr. 14 bis Haltestelle St. Jakob

Bâle: Sculpture au XX° siècle
Pour la seconde fois a lieu à Bâle – principalement en plein air – une exposition de scultpure qui, par son intensité et sa qualité, atteint une envergure internationale. Tandis que la précédente, en 1880, avait transformé le parc Wenken à Riehen en un fantastique jardin de sculptures, la seconde édition réquisitionne le terrain de l'ancien parc Merian à Brüglingen, dont bien des parties ont été adaptées artificiellement lors de l'exposition «Grün 80». L'insertion et la distribution de 220 sculptures de 112 artistes entre les pelouses et les différents bâtiments tirent parti des données topographiques et architectoniques du parc.
L'exposition surprend par des accords d'ambiance convaincants, par exemple les emplacements de «Locking Piece» de Henry Moore, ou celui du bastion anonyme du Sol LeWitt intitulé «Cube» de 1984.
Cette présentation qui va d'Aristide Maillol, Wilhelm Lehmbruck et Ernst Barlach jusqu'à des œuvres créées et installées spécialement pour cette exposition (Joseph Beuys, Donald Judd, Eduardo Chillida, Anthony Caro, etc.) ne révèle pas seulement d'importantes étapes dans l'évolution de l'art de la sculpture, mais aussi de puissants groupes sculptés d'artistes renommés. De Pablo Picasso seulement, on peut admirer quatorze sculptures de tôle et de bronze, ainsi que sa célèbre «Guitare» de corde et de carton de 1912, prêtée par le Musée d'art moderne de New York. Parmi les œuvres prédominantes – si l'on met à part celles de Richard Serra qui, comme «TWU» (Transit Workers Union), exercent un effet optique monumental – on peut citer les groupes sculptés de Hans Arp, Jean Dubuffet, Alberto Giacometti, Henri Matisse, Joan Miró et Oskar Schlemmer.
Quelques artistes, connus surtout comme peintres et dessinateurs, surprennent par des ouvrages sculptés très nouveaux, notamment les Allemands Georg Baselitz et A. R. Penck et l'Italien Mimmo Paladino.
Un excellent catalogue résume cette exposition organisée par des milieux privés, en grande partie financée aussi par des fonds privés.
Ouvert jusqu'au 30 septembre, tous les jours de 10 à 18 heures. Le parc Merian (Bâle Sud/Saint-Jacques) est accessible par les transports publics: de la Gare centrale, par le tram N° 7 jusqu'à l'Aeschenplatz, puis par le N° 14 jusqu'à l'arrêt St-Jacques.



Das grösste Objekt der Basler Skulpturen-Ausstellung: «TWU» (Transit Workers Union) von Richard Serra, aufgerichtet zwischen den Gutsgebäuden von Unter-Brüglingen.
Photos: Kurt Wyss

Hans Arp, «Ptolemée», 1961

Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS)

Die allgemeine Zersiedelung, der moderne Strassenbau sowie flächenhafte Umgestaltungen wie Grossmeliorationen und Güterzusammenlegungen führen heute nicht nur zu einem bedenklichem Kulturlandverlust, sondern auch zu umfassenden Veränderungen in unserer Landschaft. Dieser Wandel vollzieht sich in einer oft rücksichtslosen Zerstörung unserer gewachsenen Kulturlandschaft, in der die Vielfalt unzähliger Kleinformen wie Hecken, Hohlwege oder natürliche Bachläufe, um nur einige zu nennen, einer zunehmenden Gleichförmigkeit und Verarmung weichen muss. Doch diese Entwicklung hat uns in jüngster Zeit nicht nur bei den Umweltproblemen (Waldsterben), sondern auch in unserer Landschaft sehr deutliche Grenzen der Belastbarkeit aufgezeigt. Die Folgen davon sind eine Häufung von Interessen- und Nutzungskonflikten auf allen Ebenen, aber auch ein zunehmender Verlust an Lebensqualität und Erholungsraum.
Schutz und Wiederbelebung alter Wege sind die Hauptziele des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS). Dieses neue Bundesinventar entsteht im Auftrage des Bundesamtes für Forstwesen (BFF) am Geographischen Institut der Universität Bern.
Mit dem IVS erhalten das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) und das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) eine wichtige Ergänzung. Das Inventarisieren der alten Wege soll mithelfen, die Geschichte und Bedeutung, aber auch den Zusammenhang von einzelnen unabhängig voneinander aufgenommenen schutzwürdigen Landschaften, Denkmälern und Ortschaften aufzuzeigen.
Über die reine Inventarisierung hinaus sollen der Raumplanung konkrete Lösungsvorschläge im Sinne einer Erhaltung, einer Weiterverwendung oder auch einer Wiederherstellung von schützenswerten Wegobjekten vorgelegt werden, zum Beispiel durch Einbau ins Wanderwegnetz.
Die Gesamtdauer der Inventarisierung ist auf zwölf Jahre veranschlagt. Als wichtigste Grundlage ist in der Vorbereitungsphase bereits die Bibliographie IVS erschienen. Sie umfasst eine Zusammenstellung der über das Gebiet der historischen Verkehrswege veröffentlichten Literatur und ist nach Kantonen und Verkehrsleitlinien gegliedert. Zusätzlich enthält die Bibliographie erste Hinweise auf die Entwicklung und den Verlauf von Verbindungen sowie Hinweise auf sogenannte Wegbegleiter wie Kapellen, Stundensteine, Zollstationen, Brücken usw. In einer Übersichtskarte im Massstab 1 : 300 000 ist die Literatur nach Routen zusammengefasst dargestellt.
Die 900 Seiten umfassende, in zwei Ordnern herausgegebene Bibliographie ist auch eine Fundgrube für an Heimatkunde interessierte Wanderer.
Bibliographie IVS 1982, zu beziehen beim Geographischen Institut der Universität Bern, Abt. Prof. Aerni – IVS, Hallerstrasse 12, 3012 Bern. Fr. 250.–; einzelne Kantone Fr. 10.–.

1

2

3

4

1 Tiefer Hohlweg in Nagelfluhfelsen, 19. Jh. Fahrsträsschen von Kirchdorf ins Gürbetal

2 Höhenplatte auf der Nordseite des Grimselpasses: Stufen in anstehendem Fels

3 Oberer Hauenstein: Teil der ehemaligen römischen Hauptverbindung von Salodurum nach Augusta Raurica

4 Zwei typische Wegbegleiter aus dem Spätmittelalter: Siechenhaus und Kapelle an der alten Bern-Zürich-Strasse bei Burgdorf